



Universität für Bodenkultur Wien



### **Presseaussendung:**

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)  
Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI)  
IG Passivhaus Österreich  
APG – Austrian Passive House Group  
Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH

### **Auszeichnung für das olympische Österreich-Haus**

***Die Olympischen Winterspiele in Vancouver sind in einem Bewerb bereits gewonnen: Das Österreich-Haus – Ein Passivhaus mit Nachhaltigkeits-Gütesiegel***

Bereits vor den Olympischen Winterspielen 2010 in Kanada erhält Österreich Medaillen: Das Österreich-Haus erhält als erstes Gebäude das internationale Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen von der ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Ebenso hat das Österreichhaus die höchste klima:aktiv Auszeichnung (1000 Punkte). Die BOKU Wien hat das Österreich-Haus wissenschaftlich begleitet und gemeinsam mit Drees & Sommer auditiert. Bauherr des Österreich-Hauses ist die Austrian Passive House Group (APG), ein Zusammenschluss von fünf Passivhaus-Pionieren aus Vorarlberg und Tirol. Planer sind Treberspurg & Partner Architekten.

### **Ein Gebäude als Botschafter?**

Das Österreich-Haus ist traditionell beliebter Treffpunkt für Vertreter aus den Bereichen Sport, Medien, Wirtschaft und Politik aus aller Welt und damit auch wirkungsvoller Werbeträger für österreichische Gastfreundschaft und Qualität. Hier spielt das gesellschaftliche Ereignis eine ebenso zentrale Rolle wie die aktuelle ORF-Berichterstattung aus dem Österreich-Haus, in dem auch das Sendestudio untergebracht ist.

Bauherr des Österreich-Hauses ist die APG, die das Haus mit großem Idealismus errichtet hat. Zur APG haben sich die drei Vorarlberger Unternehmen Sohm Holzbautechnik, drexel und weiss energieeffiziente Haustechniksysteme, das Ingenieurbüro DI Erich Reiner sowie die beiden Tiroler Firmen Optiwin und zweiraum Werbeagentur zusammengeschlossen. Der architektonische Entwurf wurde von Treberspurg & Partner Architekten gesponsert. Ebenfalls eine Sponsorleistung war die wissenschaftliche Begutachtung, welche durch die BOKU-Arbeitsgruppe Ressourcenorientiertes Bauen und dem Wiener Büro Drees & Sommer eingebracht wurde.

Für die Olympischen Winterspiele in Vancouver hat das Gebäude eine besondere Botschafterrolle. Das Österreich-Haus ist nicht nur das einzige Nationenhaus bei diesen Winterspielen, sondern auch das energieeffizienteste Gebäude, das jemals bei Olympischen Spielen errichtet wurde. Damit ist das Bauwerk ein Symbol für Kanada und die Welt, wie Energiefragen aktiv gelöst werden können und wie eine Nachhaltige Entwicklung verwirklicht werden kann.

Aber damit nicht genug. Dieses Vorzeigeprojekt für den Innovationsvorsprung der österreichischen Bau- und Immobilienwirtschaft kann bereits mehrere Auszeichnungen vorweisen. Das Österreich-Haus wurde vom Lebensministerium als klima:aktiv-Passivhaus ausgezeichnet. Das Audit der BOKU Wien ergab hervorragende Bewertungsnoten hinsichtlich Energieeffizienz und Bauökologie. Von den insgesamt erreichbaren 1000 Punkten wurden jetzt schon 983 Punkte erzielt. Bei Durchführung der geplanten Luftgütemessung können sogar 1000 Punkte erreicht werden.

Eine weitere Auszeichnung wurde am 29.01.2010 feierlich von der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) an den Bauherrn übergeben: Das internationale Gütesiegel für nachhaltiges Bauen (DGNB) – die erste Auszeichnung dieser Art für ein österreichisches Gebäude. Das Gütesiegel berücksichtigt neben ökologischen Kriterien auch Lebenszykluskosten, soziokulturelle Merkmale und die Qualität der Planung und Ausführung, also alle Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung.

Die ÖGNI ist ein Verein mit 139 Mitgliedern, welche am 29.09.2009 von 125 Gründungsmitgliedern (z.B. PORR, STRABAG, CA Immo, ATP) gegründet wurde. ÖGNI ist als „Austrian World Green Building Council“ Mitglied der weltweiten Dachorganisation „World Green Building Council“. Die Non-Profit-Organisation ist eine Initiative der Branche, um nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften in Österreich zu fördern. Das Zertifizierungssystem DGNB bildet eine ausgezeichnete Grundlage zur Bewertung von Gebäuden und ist zugleich ein hervorragendes Instrument für die Planung. Es ist bisher das einzige „Rating Tool“ für Nachhaltige Gebäude, das auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert und in Übereinstimmung mit den aktuellen Normungsaktivitäten der EU entwickelt wurde. Die länderübergreifende Vergleichbarkeit ist aufgrund messbarer Performance-Indikatoren gegeben.

Die Universität für Bodenkultur ist mittlerweile auch ein Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Energiefragen. Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung ist ein strategisches Ziel der Universität und die BOKU ist die einzige österreichische Universität mit einem zertifizierten EMAS - Umweltmanagementsystem. Nachhaltigkeitsforschung ist nicht nur interdisziplinär sondern transdisziplinär. Die Bauforschung integriert Fragen der Nutzer bzw. Bewohner sowie der Planungspraxis und liefert wissenschaftlich begründete und praktisch anwendbare Antworten für diese Akteure. Die BOKU-Arbeitsgruppe „Ressourcenorientiertes Bauen“ ist eng verknüpft mit Experten aus der Praxis, welche seit Jahrzehnten erfolgreiche

Solararchitektur und Green Buildings realisieren. Eines dieser Planungsbüros ist Treberspurg und Partner Architekten. Die sorgfältige Begutachtung und Evaluierung bestehender Demonstrationsgebäude ist immer mit einem wertvollen Erkenntnisgewinn verbunden, der sowohl in der universitären Lehre als auch in der Planung zukünftiger Gebäude einfließt.

Erstmals in der Geschichte der olympischen Nationenhäuser wurde mit dem Österreich-Haus ein Fast-Nullenergiehaus realisiert. Es besteht hauptsächlich aus natürlichen Baumaterialien und erfüllt die Kriterien des Passivhaus-Baustandards. Österreich hat beim energieeffizienten Bauen weltweit die Nase vorne. Pro Einwohner gibt es hierzulande mehr als 10-mal so viel Passivhausfläche wie beispielsweise in Deutschland, dem Zweitgereihten in der Liste aller Länder und führend in der Anzahl der realisierten Passivhäuser. Weiters ist das heimische Gewerbe, die Industrie und die Forschung seit vielen Jahren eine weltweit bedeutende Größe im Bereich Erneuerbarer Energie, Solaraktives Bauen und Biomasse-Heizungen. Ein Aushängeschild dieses Know-hows wurde in den letzten Monaten anlässlich der Green Olympic Winter Games Vancouver 2010 in Whistler errichtet. Das Österreich-Haus ist eine Botschaft an die Welt, welche erprobten Lösungen im Baubereich bereits bestehen, um aktiven Klimaschutz zu betreiben und die Energieversorgungssicherheit zu erhöhen.

Partner des Österreich-Hauses ist die **IG Passivhaus Österreich** (IGPH), die diese Kooperation am Freitag mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen Günter Lang, Geschäftsführer der IG Passivhaus Österreich und Erich Reiner, Repräsentant der APG offiziell besiegelte. Diese Partnerschaft wird von insgesamt 101 Mitgliedsbetrieben – meist KMU's – aus dem Kreise der IG Passivhaus Österreich mitgetragen. Durch intensive Forschung, Entwicklung und Weiterbildung hat die IG Passivhaus wesentlich dazu beigetragen, Österreich in der Passivhaus-Liga zur internationalen Nummer 1 zu machen.

„Das Österreich-Haus verschafft dem Passivhaus-Standard nun zum ersten Mal eine weltweite Aufmerksamkeit, die sonst nur ganz großen Marken vorbehalten ist. Für uns ist das eine einmalige Chance, einem breiten Publikum das Potenzial der Passivhäuser, den Know-how Vorsprung Österreichs auf diesem Gebiet und die Vorzüge, die dieser Baustandard für die Wohnqualität mit sich bringt, aufzuzeigen“, so Günter Lang.

**Weitere Informationen zum olympischen Österreichhaus auf [www.oesterreichhaus.at](http://www.oesterreichhaus.at):**

Geschichte, Partner, Bautagebuch, Infos zum Passivhauskonzept, Blog mit Fotos und Film

### **Ansprechpartner:**

DI Erich Reiner, Projektkoordinator der Austrian Passive House Group (APG), Bauherr des Österreich-Hauses, Mobil 0664/3906478, Mail erich@reiner.at

DI Roman Smutny, BOKU Wien, Arbeitsgruppe Ressourcenorientiertes Bauen, 01-47654-5264, roman.smutny@boku.ac.at

Mag. Sonja Fiedler, Treberspurg & Partner Architekten, 01-894319112, sonja.fiedler@treberspurg.at

### **Weitere Beteiligte der Pressekonferenz am 29.01. im Café Landtmann:**

Univ.Prof. Arch. DI Dr. Martin Treberspurg, BOKU Wien, Lehrstuhl für Ressourcenorientiertes Bauen; Treberspurg & Partner Architekten, Planer des Österreich-Hauses

MMag. Philipp Kaufmann, MMAS, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI), [www.ogni.at](http://www.ogni.at)

Ing. Günter Lang, Interessensgemeinschaft Passivhaus Österreich (IG PH A), Partner des Österreich-Hauses

DI Ralph Scheer, Geschäftsführer Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH in Wien, Vorstandsmitglied der ÖGNI

Mag. Nicole Mothes, Kanadische Botschaft

### **IG Passivhaus: Wegbereiter des Gebäude-Standards der Zukunft**

Die IG Passivhaus vereint Österreichs führende Passivhaus-Spezialisten in einer zweistufigen Organisation aus sieben regionalen Vereinen und einem Dachverband. In dem branchenübergreifenden Netzwerk kooperieren derzeit 320 Mitglieder, darunter Architekten, Planer, Ausführende, Bauproduktanbieter, Wissenschaftler und Energieberater.

Zu den Mitgliedern der IG Passivhaus zählen unter anderem alle fünf Unternehmen des Österreich-Haus Bauherrn APG (Drexel und Weiss, Optiwin, Holzforschung Erich Reiner, Sohm Holzbautechnik und Zweiraum.Werbeagentur) sowie der Architekt des Österreich-Hauses DI Dr. Martin Treberspurg. Entstanden ist das Österreich-Haus übrigens mit Unterstützung von zehn weiteren Partnern – ein Großteil davon ebenfalls IG-Mitglieder - die kostenlos Baumaterial zur Verfügung gestellt haben.

Österreichs Passivhaus-Experten der IGPH sind international gefragte Planer, Bauausführende und Lieferanten. Sowohl Komponenten als auch ganze Häuser werden weltweit geliefert und der Export nimmt rasant zu. Projekte wie das Österreich-Haus, mit dem die Gemeinde Whistler auch in Zukunft für den Passivhaus-Standard „made in Austria“ wirbt, sind dabei Türöffner für neue Märkte.

## **BEIBLATT: Architektur des Gebäudes**

Als Ausgangspunkt des architektonischen Entwurfs dient eine zeitgemäße Interpretation des traditionellen Bauens in alpinen Regionen: ein kompakter, nach Süden orientierter Baukörper mit Satteldach. Das monolithische Erscheinungsbild wird durch die Verwendung der gleichen schwarzen Faserzementschindeln an der gesamten Dach- und Fassadenfläche verstärkt.

An einem spiralförmigen Element, welches im Erdgeschoss als Bar und Raumteiler, im Stiegenbereich und Obergeschoss als Brüstung fungiert, lagern sich die unterschiedlichen funktionalen Bereiche des Gebäudes an. Je nach Erfordernis erfolgt die Öffnung des homogenen Baukörpers.

Das öffentlich genutzte Erdgeschoss mit Bar und Gastronomiebereich orientiert sich weitgehend zur südlich vorgelagerten Terrasse. Es bietet so die Möglichkeit der Nutzung einer großräumigen Veranstaltungsfläche mit Innen- und Außenbereichen. Die Kontinuität zwischen Innen und Außen wird durch großflächige Verglasung und das Weiterführen von raumbildenden Elementen des Innenraums in den Außenraum verstärkt. Es entsteht so der Eindruck eines in die Landschaft eingebetteten Gebäudebereichs. Ein durchgehendes Fensterband führt ins Obergeschoss und sorgt für eine weitere Öffnung in den Naturraum und für ein optisches Abheben des funktional getrennten Obergeschosses.

Eine innen wie außen geführte Treppe erschließt das Fernsehstudio im Obergeschoss. Die durch das Satteldach und den verglasten Stiegenbereich zweimal knickende Dachkante rahmt den Blick zum Blackcomb- und Whistlermountain – den zwei Austragungsorten der alpinen Skibewerbe -, welche bei TV-Übertragungen als Hintergrund der Studiomoderation dienen. Ein vorgelagerter Balkon, welcher als Fortsetzung der Terrassenfläche zu lesen ist, verbindet das Studio mit dem Außenbereich. Lounge und VIP-Area befinden sich im privateren Bereich des Obergeschosses. Nur einige gezielt gesetzte Fenster geben hier Blicke auf die Landschaft preis und verstärken so den intimen Charakter dieses Raums. Zwei Eingänge im Obergeschoss erlauben die getrennte Versorgung des TV-Studios und des VIP-Bereichs.

Das Gebäude wurde gemeinsam mit der APG und der Stadtgemeinde Whistler entwickelt, wobei die Frage der Nachnutzung und der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Aspekt war. Das Gebäude soll nach den Spielen von der Gemeinde Whistler im Winter als Langlauf- und im Sommer als Mountainbike-Zentrum genutzt werden.